

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 2.Advent, 10.12.2023

Die heutige Zeit ist leider ein regelrechter Nährboden für Extremismus. Nicht nur, aber eben auch bei uns. Je schwieriger die Situationen, desto lieber werden einfache Parolen mitgerufen, nachgeplappert, die weder Lösungen bieten, noch Wege zeigen und auch nicht der Wahrheit entsprechen. Und so wird das Unheil statt kleiner größer, entsteht manches Unrecht überhaupt erst, wird Gewalt salonfähig. – Lösungen aber brauchen nicht Gewalt, findet man nicht in menschenverachtenden Parolen oder Aktionen. Um Lösungen zu finden, muss man vielmehr denken. Das ist mühsame Arbeit, will man mit Weitblick Wege in die Zukunft finden und bahnen. Dazu braucht es wiederum Phantasie, Geduld, Forschergeist und Achtsamkeit. Letzteres, um sich nicht doch auf

irgendein Glatteis führen zu lassen. Achtsamkeit und Forschergeist brauchen wir auch bei unserem heutigen Bibeltext, der zum Nachschlagen und Lesen angegeben ist. Da steht etwas von welchen von der „Synagoge des Satans“ (Offbg 3,9). Leichtfertig könnte man das für Antisemitismus halten. Ist es aber nicht! Auf gar keinen Fall darf man hier die Legitimation zu Antisemitismus hineinlesen, oder den Text dafür missbrauchen! Vielmehr war die Synagoge, auch noch zur Zeit des frühen Christentums und eben bei denen, die das Buch der Offenbarung lesen oder hören sollten, *der Inbegriff* für den Ort des Gottesdienstes, der Verehrung Gottes. Wenn aber von der „Synagoge des Satans“ die Rede ist, dann heißt das nichts anderes, als das da Menschen sind, die eben nicht Gott die Ehre geben, sondern dem Bösen huldigen, ihm leben - auch wenn sie vielleicht etwas anderes behaupten oder vorgeben. Darum: Bleiben Sie wachsam und achtsam. Und fragen Sie. Auch dafür ist Gemeinde da, auch dafür ist die Pfarrerin da. Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 2.Advent, 10. Dezember 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, du bist mein Heil in dieser heillosen Welt, mein Halt in dieser haltlosen Zeit. Dir danke ich für dein Geleit auf meinem Wege, dich lobe ich für deine Güte. Auf dich traue ich – auf dein Kommen warte ich. Amen.

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Offbg 3, 8

Hilflosigkeit und Ohnmacht, das sind Gefühle, die uns angesichts der Lage der Welt immer wieder überkommen. Hilflosigkeit und Ohnmacht im Großen – aber auch im ganz Kleinen: Ich kann das nicht. Was soll ich denn schon bewirken? Mich fragt keiner. Ich

allein kann die Welt nicht retten. Ich bin zu schwach, stehe alleine da oder mit einigen wenigen. Die Gefahr zu resignieren ist groß. Und nun wird uns gesagt: „Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie dir zuschließen; (...)“. Ist das nicht ein Zuspruch für die Elite, die Besten, die Perfekten? Nur nicht für mich? So scheint es – aber der Vers geht weiter: „ (...) denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“ Ich? Und Christus kennt meine Werke? Da mag es einem vielleicht sogar etwas mulmig werden – meine Werke, was ist das denn schon? Menschen mag ich ja noch etwas vormachen können – aber Gott? Gott sieht doch das Herz an, diese meine Mördergrube, sieht mein Versagen, mein Wollen zwar auch, aber eben auch mein Nicht-Vollbringen, meine Schwachheit. „ (...) du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.“ Gott sieht auch die noch so kleine Kraft, die wir verachten oder übersehen, und kennt unsere Werke, die uns so alltäglichen, unwirksamen, nichtig oder unscheinbar anmuten wollen. Gott kennt sie, auch wenn Menschen sie nicht sehen, sie geringschätzen. Und Gott hält mir die Tür zu sich offen. „Laß dir an meiner Gnade genügen, **meine** Kraft ist in den Schwachen mächtig.“^(2.Kor12,9) Wenn ich Gottes Wort bewahre und weiter gebe,

gewinne ich keinen Preis bei den Menschen, aber ich kann damit die Welt ein bisschen heller machen: Mir, weil ich auf Gottes Licht schaue – anderen, weil ich Gottes Wort und Licht nicht für mich behalte, sondern weitergebe, weitertrage und das aus seiner Kraft. Gottes Wort und Licht, lasse ich mir nicht rauben, nicht durch Spott und nicht durch Neid, nicht durch Gerede, nicht durch Hochmut und nicht durch Hohn oder üble Nachrede. Neider, Spötter und Hetzer gibt es immer. Aber ich halte, was ich habe: meinen Glauben. Ich halte mich zu Gott, der „ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“^(Ps27,1).

Zum Lesen:

Offenbarung des Johannes Kapitel 3, Verse 7-13

Gebet:

Gott, ich befehle dir an, die nicht auf dich schauen wollen, sondern allein auf sich. Herr, führe sie zur Umkehr. Ich befehle dir an, die Hass und Gewalt predigen und üben. Führe sie zur Umkehr. Ich befehle dir an, die Unrecht und Gewalt, Not oder Krankheit leiden. Erbarme dich ihrer. Ich befehle dir an meine Lieben: führe sie an deiner Vaterhand. Herr, lass leuchten dein Licht in die Finsternis der Welt, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 7, 1-7

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*